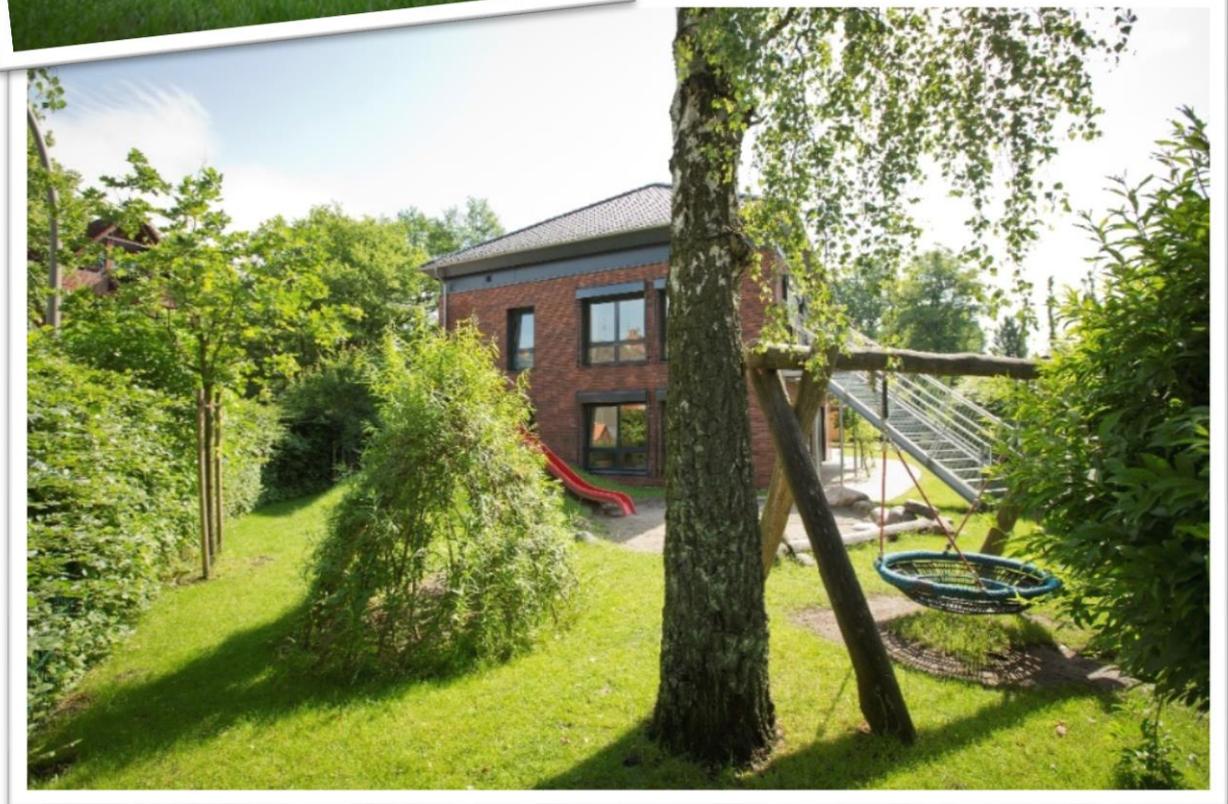


Konzeption der Evangelischen Johannes-Krippe





Inhalt

1. Die Träger der Johannes-Krippe und ihre Ansprechpartner
2. Die Lage der Einrichtung
3. Das Passivhaus
4. Öffnungszeiten, Personalausstattung, Gruppenstruktur
5. Bilder, die uns leiten
6. Unser Bild vom Kind
7. Das Profil der Johannes-Krippe
 - Frühkindliche Bildung auf hohem Niveau
 - Eine kleine Gemeinschaft mit großer Persönlichkeit
 - Kompetente Pädagogik mit Herz
8. Einrichtungs-Schwerpunkte

Bindung und Bildung: ein solides Fundament für die gesunde Entwicklung

- Die achtsame Eingewöhnung
- Altersgerechte Religionspädagogik
- Forschen und Experimentieren in der Lernwerkstatt

9. Beobachtung und Dokumentation
10. Gesundheit, Pflege und Hygiene
 - Pflege
 - Schlafen und Ausruhen
 - Bewegung
 - Sauberkeitsentwicklung
11. Übergang in die Elementargruppe
12. Zusammenarbeit mit Familien
13. Das Team - Zusammenarbeit der Mitarbeitenden
 - Teamphilosophie
14. Qualitätsentwicklung
15. Vision und Zukunftsaussichten
 - Bewahren, was wichtig ist

1. Träger der Evangelischen Johannes-Krippe

Das Ev.-Luth. Kitawerk Hamburg-West/Südholstein

Geschäftsführung: Herr Bacher

Max-Zelck-Strasse 1
22459 Hamburg Tel.
kontakt@kitawerk-hhsh.de

Eingebunden sind wir in die
Ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde, Hamburg-Rissen
Tel: 040 / 81 90 06 0

Leiterin der Johannes-Krippe:

Frau Nicole Eidenberg
Tel: 040 / 81 97 60 60
johannes-krippe@johannesgemeinde.de

johannes-krippe@johannesgemeinde.de



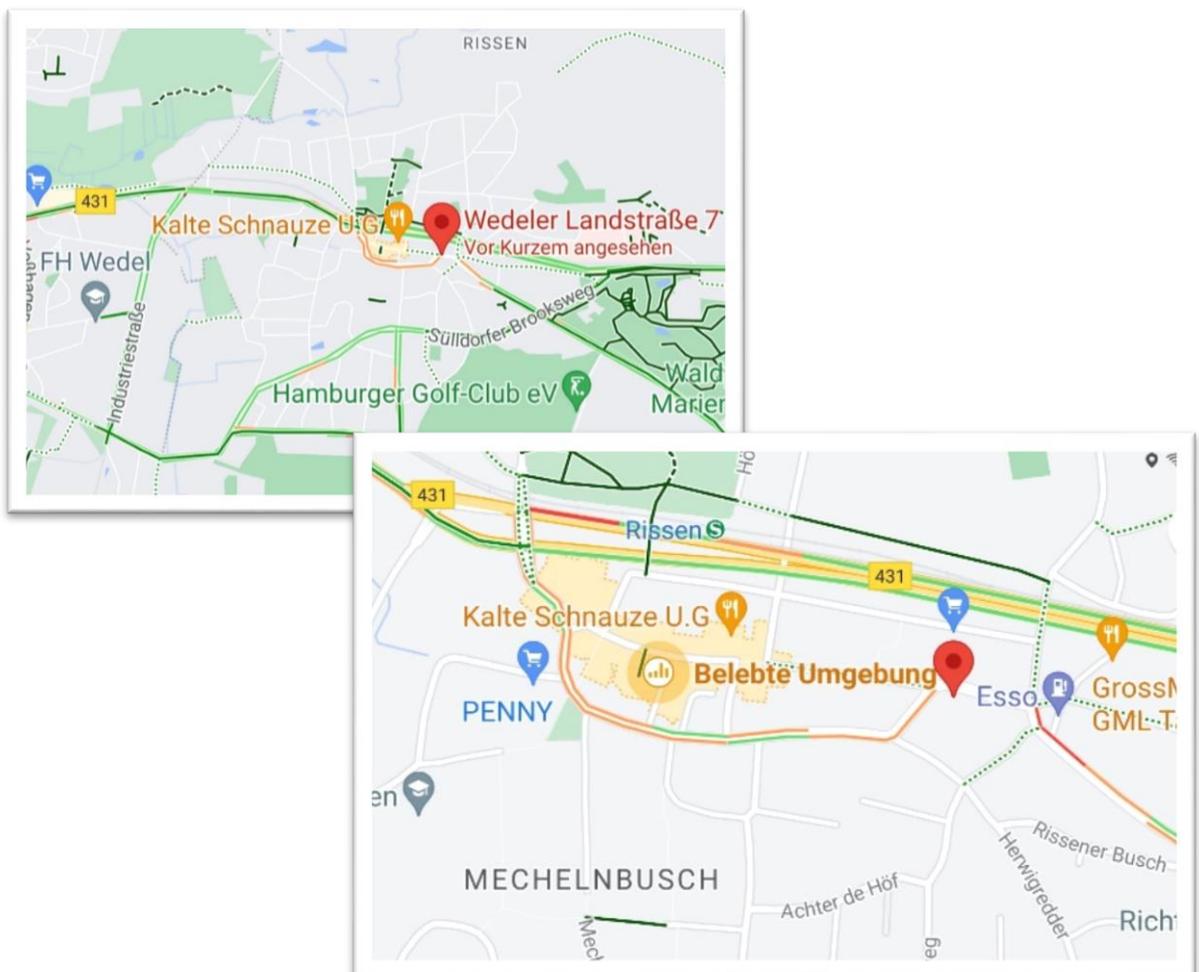
<http://www.eva-kita.de/>

Überarbeitet 01.2024



2. Die Lage der Einrichtung:

Rissen liegt im Bezirk Altona und wird zu den Elbvororten gezählt. Der Stadtteil liegt ganz im Westen Hamburgs und grenzt an Schleswig-Holstein. Charakteristisch für Rissen ist die überwiegend offene Einzelhausbebauung auf teilweise großen, parkähnlichen Grundstücken. Dichtere Bebauung ist am Nifflandring, im Grete-Nevermann-Weg, dem Nagelshof, im Tinsdaler Heideweg und an der Wedeler Landstraße zu finden. Dem beschaulichen alten Elbdorf sind seine ländlichen Wurzeln durchaus anzusehen. Die Johannes-Krippe liegt zum einen direkt an der Fußgängerzone des alten Ortskerns, andererseits sind es nur wenige Minuten in das ausgedehnte Naturschutzgebiet Klövensteen.



Überarbeitet 01.2024

3. Das Passivhaus

Die Johannes-Krippe ist das erste öffentlich genutzte Gebäude in Norddeutschland, das im Passivhaus-Standard gebaut worden ist. Sie öffnete am 17. Januar 2011.

Sämtliche Bauteile der Gebäudehülle – Dach, Außenwände, Fenster, Außentüren, Sohle – sind dem Passivhausstandard entsprechend hochgedämmt.

Sonnenkollektoren auf dem Dach erzeugen Warmwasser.

Große Fenster an der Süd- und Westseite fangen Wärme und Sonnenlicht ein. Natürliche Wärmequellen im Haus – Menschen, Leuchten, Herd und Backofen – tragen ihren Teil zur Heizung bei.

Eine Lüftungsanlage holt ständig frische Luft von außen und gibt verbrauchte wieder ab. Die Wärme der verbrauchten Luft erwärmt dabei die neue Luft. Die Fenster können jederzeit geöffnet werden.



Überarbeitet 01.2024

4. Öffnungszeiten, Gruppenstruktur und Personalausstattung

Wir öffnen von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Die Krippe schließt im Jahr insgesamt an 23 Tagen. Wovon 15 Tage in den hamburger Sommerferien und die Zeit zwischen den Jahren eingerechnet sind.

Wir betreuen Mädchen und Jungen im Alter von elf Monaten bis zu drei Jahren in zwei Gruppen.

Die Gruppen betreuen im Durchschnitt vierzehn Kinder täglich.



Die „Froschhüpfergruppe“
im ersten Stockwerk

Im Erdgeschoss

„Sonnenkäferkinder“



werden die

betreut.

Bei uns arbeiten ausgebildete Pädagog*innen. Einige Mitarbeiter*innen haben bereits die Fort- und Weiterbildungen zur „Fachkraft für frühkindliche Bildung“ absolviert. Wir bieten Menschen, die sich für ein Bundesfreiwilligenjahr oder ein soziales Jahr entschieden haben die Möglichkeit, uns zu begleiten und Erfahrungen im sozialen Beruf zu sammeln.

Überarbeitet 01.2024

5. Bilder, die uns leiten



Jedes Kind ist bei uns willkommen.
Unabhängig davon, woher es
kommt, was es kann oder leistet.

*Jedes Kind ist
von Gott gewollt- so wie es ist.*

Das ist unser christliches
Menschenbild.

Deshalb sind unsere
Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre
religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.



*Aus dem „Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im
Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein“*

Überarbeitet 01.2024

6. Unser Bild vom Kind

**Jedes Kind besitzt von Geburt an viele Kompetenzen.
Es braucht eine anregende Umgebung und liebevolle Begleitung,
damit sich diese Anlagen entfalten können.**

Kinder sind:



*Kinder sind eine Brücke zum Himmel
(aus Persien)*



*Kinder sind Botschaften, die wir in eine Zeit entsenden,
die wir selbst nicht mehr erleben werden.
(John W. Whitehead)*



*Auch der Weiseste kann unermesslich
viel von Kindern lernen.
(Rudolf Steiner)*



*Kinder, die viel lachen,
kämpfen auf der Seite der Engel.
(Rabanus Maurus)*



Überarbeitet 01.2024

*Kein gehorsames Kind
kann je ein freier Mensch werden.
(Alexander Sutherland Neill)*

7. Das Profil der Johannes-Krippe

Frühkindliche Bildung auf hohem Niveau

Die Johannes-Krippe wurde im Januar 2011 als erstes evangelisches Krippenhaus in Hamburg eröffnet. Auf 128 Quadratmetern pädagogischer Fläche werden bis zu 28 Kinder von elf Monaten bis drei Jahren in zwei Gruppen betreut.

Unser modernes kleines Haus bietet den Kindern eine anregende Umgebung mit einem durchdachten Raumkonzept. Die großzügigen Spielpodeste in unseren Gruppenräumen dienen den Kindern zum Klettern oder zum gemütlichen Ausruhen.

Die unterschiedlichen Materialien auf den Oberflächen der Podeste laden zum Erkunden und Fühlen ein, schulen die Motorik und die Wahrnehmung der Kinder.

Unser 900 Quadratmeter großes Außengelände ist komplett eingezäunt. Die Begrünung rundherum macht das Gelände zu einem natürlichen und sicheren Schutzraum. Vielseitige Spielangebote, wie unsere Korbschaukel, die Rutsche und die Sandkiste begeistern die Kinder für viel Bewegung an der frischen Luft. Ein Weg lädt zum Laufen oder Dreirad fahren, ein grüner Hügel sowie weitere Grünflächen regen das freie Spiel an.

Unsere Krippe ist ein Ort der Bildung, der Betreuung und der Erziehung, an dem Kinder altersgerecht und individuell gefördert werden. Wir begleiten die uns anvertrauten Kinder in ihrer ganz individuellen Entwicklung.



Eine kleine Gemeinschaft mit großer Persönlichkeit

Die Johannes-Krippe ist ein fröhliches, gepflegtes Haus, in dem sich die Kinder wohlfühlen und frei entfalten dürfen. Ehrliches Interesse und Menschlichkeit sind unseren engagierten und kompetenten Mitarbeitern*innen

Überarbeitet 01.2024

ebenso wichtig, wie Fürsorge, Geborgenheit und einen gesunden Ausgleich zwischen Aktivität und Entspannung zu vermitteln.

Wir leben christliche Werte: Bindung, Vertrauen und die Zugehörigkeit jedes Kindes zu unserer Gemeinschaft, sind uns im Umgang miteinander besonders wichtig.

In der Kirchengemeinde betreuen wir Kinder von Klein bis Groß - im Krippenhaus, in der Kindertagesstätte und am Nachmittag in der Schule.

Kompetente Pädagogik mit Herz

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder religiöser Zugehörigkeit. Wir vermitteln den Kindern Selbstvertrauen und stärken ihr Selbstwertgefühl, regen ihre Fantasie an und geben Impulse zur Selbstbildung. Die Kinder erobern sich ihre Welt in ihrem eigenen Tempo und entdecken sie mit allen Sinnen.

Als Fachkräfte für die frühkindliche Bildung wissen wir um die hohe Bedeutung des situationsorientierten Umgangs mit Kindern in den ersten Lebensjahren. So lassen wir die Kinder Themen vorgeben, greifen Interessen und Ideen auf und begleiten den individuellen Entwicklungs- und Bildungsweg der Kinder. Dies setzt eine kontinuierliche Beobachtung und Wahrnehmung der Kinder voraus.



Wir orientieren uns an den Hamburger Bildungsempfehlungen und den Qualitätsrichtlinien unseres Trägers. Die gute Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern und der Kirchengemeinde haben einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Wir arbeiten familienergänzend und verstehen uns als fachliche Unterstützung der Eltern. Gegebenenfalls weisen wir die Eltern auf einen besonderen Förderbedarf hin und geben Empfehlungen bzw. verweisen auf Unterstützung durch Spezialisten.

Unser Team aus engagierten und erfahrenen Pädagogen*innen pflegt einen regelmäßigen fachlichen Austausch unter den Kolleg*innen. Engagement, Kreativität, das pädagogische Fachwissen und die ständige Bereitschaft sich weiter zu bilden, gehören für uns zur Grundausstattung unseres Berufs.

Überarbeitet 01.2024

Eine Vorbereitung unserer Arbeit gehört für uns ebenso zum Alltag, wie eine ressourcenschonende Arbeitsweise und die Achtung der Schöpfung.

8. Einrichtungs-Schwerpunkte

Bindung und Bildung - ein solides Fundament für die gesunde Entwicklung

Unsere Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Eingewöhnung und Religionspädagogik, sowie das Entdecken der Umwelt.

Die achtsame Eingewöhnung

Wir nehmen die Kinder nach dem „Berliner Modell“ in unsere Gruppen auf.

Das heißt, ein Elternteil begleitet das Kind so lange, bis eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und der Bezugserzieher*in entstanden ist. Diese entstehende Bindung ist die Grundlage für alle weiteren Entwicklungsschritte. Darum nehmen wir uns dafür viel Zeit.

Altersgerechte, integrierte Religionspädagogik

Analog zum Recht des Kindes auf Religion (Art. 14 UN-Kinderrechtskonvention), ermöglichen wir den Kindern erste altersgerechte Begegnungen mit Gott und der Kirche. Die Pastorin unserer Gemeinde feiert regelmäßig mit uns in der Johannes-Krippe Andachten, auch Besuche der Johanneskirche stehen mit auf dem Programm. Die Feste des Kirchenjahres (z.B. Weihnachten und Ostern) nehmen einen wichtigen Platz im Alltag der Krippe ein.

Bei uns stehen das Erleben und die sinnliche Wahrnehmung im Vordergrund, sowie das Bestreben eine Art „Heimatgefühl“ (Fulbert Steffensky) zu vermitteln. Durch Rituale, Gebete, Lieder, Gesten und einfache Geschichten werden Erfahrungen von Geborgenheit, Freiheit und Zuversicht vermittelt. Die Kinder erfahren, was auch uns selbst in unserer Arbeit leitet: sie sind Gottes Kind,

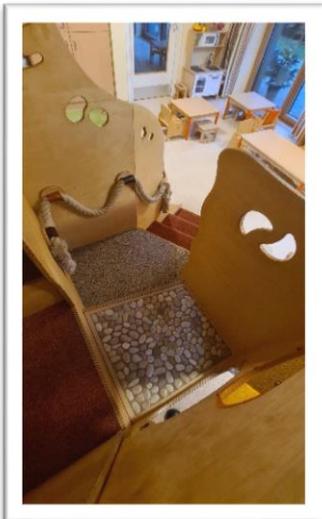
Überarbeitet 01.2024



sein Ebenbild, einzigartig und von ihm geliebt.
Dazu legen wir großen Wert auf das Vorleben und Einüben christlicher Werte.

Entdecken der Umwelt

Mit Geduld und Hifstellung den Körper und die Umwelt zu erforschen, nimmt einen Großteil des Krippenalltages ein. Sie dürfen ausprobieren, es anders machen, in ihrem eigenen Tempo und mit ihren Gedanken.



Wir haben in jedem Gruppenraum ein Spielpodest eingebaut. Dies sorgt täglich für viele anregende Erfahrungen. Die Flächen sind mit unterschiedlichen Materialien ausgelegt wie z.B. Kork, Metall, Teppich oder Kieselmosaik ausgelegt. Dazu gibt es Sichtfenster in unterschiedlichen Farben und Größen.



Abwechslungsreiche Angebote und diverse Gedankenschnipsel regen Aufmerksamkeit und Konzentration ebenso an, wie die Feinmotorik, die Geschicklichkeit und Selbstbehauptung.



9. Beobachtung und Dokumentation

„Im Wort Beobachtung stecken die Wörter achten, beachten und ob. Nimmt man sie ernst, so sind darin Zuwendung (achten), Konzentration (beachten) und Fragen (ob?) enthalten“.
(Kazemi-Veisari, 2007)

Die Unterstützung und Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse stellt hohe Anforderungen an das pädagogische Handeln.

Die Beobachtung der Kinder in ihrem alltäglichen Spiel gibt der Pädagog*in Hinweise darauf, ob die „vorbereitete Umgebung“ alles bietet, um den Kindern die nötigen Ressourcen, Anregungen, Unterstützungen und Rückmeldungen zu geben, die sie gerade brauchen.

Wir bevorzugen die ganzheitliche Form der Beobachtung und arbeiten mit den **„Bildungs- und Lerngeschichten“**. (Sie wurden nach den „learning stories“, die Margaret Carr als Verfahren zur Beschreibung und Dokumentation frühkindlicher Lernprozesse in Neuseeland entwickelt hat, erarbeitet)
Die Pädagog*in fasst Ihre Beobachtungen in einem „Brief an das Kind“ zusammen.

Oftmals unterstützen Fotos die Beobachtungen.

Die Kinder lieben diese Geschichten, vermitteln sie ihnen doch die Gewissheit, von der Erzieher*in wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden.

Zusätzlich dazu nutzen wir **standardisierte Fragebögen**. Die momentane Handlungskompetenz eines Kindes wird hierbei in unterschiedlichen Situationen und Persönlichkeitsbereichen erfasst, um die nächsten möglichen Entwicklungspotenziale des Kindes vorzubereiten. Schließlich ergänzt **der Austausch** mit weiteren Pädagog*innen die Dokumentaion.

Orientierung am Kind, sowie Respekt und Anerkennung des Kindes in seinem Selbstbildungsprozess, sind ebenso wichtige Voraussetzungen, wie ein zugewandtes Interesse, die Neugier auf seine Entdeckungen und die Freude am gemeinsamen Bildungsweg.

Überarbeitet 01.2024

10. Gesundheit, Pflege und Hygiene

Laut Weltgesundheitsorganisation ist Gesundheit **„ein Zustand vollständigen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“**

Essen

Das Frühstück bringt jedes Kind nach Geschmack und Vorlieben täglich, vorzugsweise in einer Brotbox, mit in die Krippe. Dabei ist uns eine ausgewogene Ernährung wichtig.

Das Mittagessen bekommen wir von der Firma „Flic Flac“ täglich frisch geliefert. Bei der Auswahl der Rohstoffe werden regionale und saisonale Produkte bevorzugt. Es wird frisches Obst und Gemüse angeboten. Bei der Zubereitung wird auf Instantsoßen mit Stabilisatoren oder Geschmacksverstärkern verzichtet. Für Kinder mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten kann ein entsprechendes Diätessen bestellt werden.

Das Einnehmen der gemeinsamen Mahlzeiten ist ein tägliches Lernfeld für die Kinder, hierbei spielt die Vorbildfunktion eine große Rolle.

Schlafen und Ausruhen

Schlaf ist so lebensnotwendig wie Nahrung und dient der Regeneration der Kräfte, sowie der Verarbeitung des Erlebten.

Jedes Kind bringt seinen individuellen Schlafrhythmus mit. Einzugewöhnende Kinder halten selten bis nach dem Mittagessen durch und haben bei uns die Möglichkeit nach Bedarf zu schlafen. Allmählich pendelt sich die Ruhezeit nach dem Mittagessen ein. Die Kinder haben feste Schlafplätze in oder auf dem Podest oder in kleinen Schlafzelten. Dort können sie zur Ruhe kommen und einschlafen.



Auch während des Vormittags brauchen einige Kinder Momente des Rückzugs und der Entspannung. Da wir für jede Gruppe zwei schöne, helle Räume mit ausreichend Platz zur Verfügung haben, gibt es immer die Möglichkeit, sich auf eine Matratze oder in einer der kleinen Höhlen und Nischen des Podestes zurückzuziehen.



Pflege



Pflegesituationen sind die Momente im Tagesablauf, während derer die pädagogischen Fachkräfte sich ausschließlich um das einzelne Kind kümmern können.

Ohne Zeitdruck wendet sich die Betreuer*in dem einzelnen Kind zu. Einfühlsamkeit, Achtung und Respekt für die Befindlichkeit des Kindes schaffen eine Möglichkeit für intensiven und lebendigen Austausch zwischen Kind und Erwachsenen. Darum ist die Pflege nicht etwas, das einfach erledigt werden muss, sondern wertvolle Zeit der Interaktion und Erfahrung für die Kinder und Ihre Betreuungspersonen.

Bewegung

Jede Bewegung ist Auseinandersetzung mit der dinglichen und sozialen Welt, die uns umgibt. Durch sensorische Erfahrungen entstehen Verbindungen neuronaler Netze. Sie bilden die Grundlage für vielseitige Lernprozesse und sind die Voraussetzung für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten. Das Zusammenspiel zwischen sensorischen Informationen (Wahrnehmung) und motorischen Aktionen (Bewegung) kann nur dann sinnvoll verarbeitet werden, wenn laufend und möglichst über alle Sinne gleichzeitig Informationen geliefert werden.

Je nach Mut oder Neugier üben die Kinder ihre Fähigkeiten im Erklimmen unserer Spielpodeste. Sie lernen die Distanz zum Boden einzuschätzen und bestimmen selbst, wie weit sie gehen möchten. In den Podesten gibt es kleine Nischen oder Höhlen, in die die Kinder sich auch gern mal mit einem Bilderbuch zurückziehen.



Überarbeitet 01.2024



Unsere Piklergeräte unterstützen die Kinder zusätzlich bei der autonomen Bewegungsentwicklung.

Dabei erleben wir die Kinder offen, neugierig und sich gern erprobend.

Wind, Luft und Sonne stärken die Abwehrkräfte. Bewegung an der frischen Luft macht dazu auch Freude. Wann immer es möglich ist, gehen wir mit den Kindern in unseren Garten. Hier können die Kinder spielen, toben und entdecken. So trainieren sie ihre Bewegungsabläufe und alle Sinne werden gefordert. Ausflüge in die nähere Umgebung mit unserem Krippenwagen schließen wir gerne mit ein.



Sauberkeitsentwicklung

In unserer Johannes-Krippe haben wir im Waschraum der Kinder eine kleine Toilette und eine „sehr kleine Toilette“. Interessant wird es, wenn größere Kinder sich auf die Toilette setzen. Das spornt die Kleinen an, dies auch tun zu wollen.



(Es kann aber sein, dass das Interesse dann wieder nachlässt und die Kinder erst einmal nicht mehr auf die Toilette gehen.) Wir regen die Kinder wieder an, die Toilette auszuprobieren, respektieren jedoch ihren Wunsch, wenn sie es nicht möchten.

Jedes Kind will groß werden und damit auch sauber. Einen festen Zeitplan gibt es nicht. Jedes Kind hat ebenso wie beim Sprechen- und Laufenlernen auch hier sein eigenes Tempo.



11. Übergang in die Elementargruppe



Ebenso wichtig wie eine gute und behutsame Eingewöhnung in die Krippe ist die Gestaltung des Übergangs in den Elementarbereich des Kindergartens. Alle Kinder dürfen, nach vorheriger Anmeldung, um ihren dritten Geburtstag herum einen Elementarplatz in der Johannes Kindertagesstätte am Rissener Busch erwarten.

Die Elementarpädagog*in kommt vorher zu uns in die Krippe und besucht ihr zukünftiges Bezugskind. Die Kinder erfahren hierbei, dass sie wichtig sind und erwartet werden.

Während eines weiteren Vormittags begleitet die Krippenerzieher*in ihr Bezugskind bei einem Besuch der neuen Gruppe.

Die Kinder werden gemeinsam mit ihren Eltern zu einer Schnupperstunde in die neue Gruppe eingeladen.



12. Zusammenarbeit mit Familien

Der persönliche Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern sind uns sehr wichtig.

Bereits vor der Aufnahme bieten die Bezugserzieher*in ein Gespräch an. Hier finden alle Fragen ihre Antworten und dient zum beidseitigem Informationsaustausch.

Nach der Eingewöhnung und in jährlichen Entwicklungsgesprächen tauschen sich die Eltern mit der Bezugserzieher*in über die Integration des Kindes in die Gruppe und über die Entwicklung ihrer Kinder aus. Grundlage dafür sind die regelmäßigen Beobachtungen der Pädagog*innen. Sollten sich Auffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen beim Kind zeigen, werden die Eltern auf weiterführende Hilfen hingewiesen.



Wir bieten regelmäßige Elternabende an. Beim ersten Elternabend des Kindergartenjahres wählt jede Gruppe eine/n Elternvertreter*in und eine/n Stellvertreter*in. Die gewählten Eltern stellen den Elternbeirat dar. Der Elternbeirat trifft sich zwei bis dreimal jährlich mit der Leitung und ist über die Ziele der pädagogischen Arbeit in besonderer Weise informiert. Er wirkt bei allen für die Arbeit der Kindertagesstätte wichtigen Fragen mit.

Wir treffen uns jährlich zu kleinen Gottesdiensten und beim Elterncafé in der Einrichtung, wo das Miteinander und der Austausch im Vordergrund stehen.



Mit allen Pädagog*innen, Küchenfeen, Kindern und deren Eltern und Familienangehörigen, unserer Einrichtung, treffen wir uns an einem Freitag zum gemeinsamen Ausflug auf dem nahegelegenen Waldspielplatz im Klövensteen. Das bietet Raum für das Kennenlernen aller in der Krippe sich befindenden Personen.

13. Das Team - Zusammenarbeit der Mitarbeitenden

Das Team der Johannes-Krippe zeichnet sich durch seinen hohen Anspruch an die eigene Arbeit aus. Jedes Teammitglied zeigt großes Engagement und Eigeninitiative, übernimmt Verantwortung und verschiedene Aufgaben im Team und im Haus.

Das gemeinsame Besprechen der persönlichen Stärken und Ziele, der aktuellen Herausforderungen und der Rollen im Team stärken uns.



Teamphilosophie

Aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus begegnen wir einander mit Respekt und Wertschätzung. Offenheit und ein freundliches Miteinander sind uns wichtig. Wir lassen einander teilhaben an unserem Erfahrungsschatz, sammeln gemeinsam Ideen und bewahren uns unsere Offeneit für Neues. Gegenseitige Unterstützung und ein offenes Ohr ist uns genauso wichtig wie gemeinsame Reflektion. Gerne bilden wir uns an Studientagen als Team fort und treffen uns alle vierzehn Tage zum kreativen Austausch und planen die Krippenzeit ihrer Kinder im vollen Umfang miteinander.

Überarbeitet 01.2024

14. Qualitätsentwicklung

Die Evangelische Johannes-Krippe gehört zum Evangelischen Kitawerk Hamburg-West/Südholstein, das Träger von derzeit 64 Kindertagesstätten und 3 Eltern-Kind-Zentren ist. Darüber hinaus sind wir an 6 Grundschulen Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung an Schulen im Rahmen der GBS.

In einem über drei Jahre angelegten Entwicklungsprozess ist unser Qualitätshandbuch, das „Blankeneser Modell“ entstanden. Pädagogen und Pädagoginnen, Fachberatung, Eltern und Trägervertreter*innen haben gemeinsam in 130 Qualitätszirkeln 45 Themenbereiche erarbeitet, die sich mit den Inhalten, Abläufen und Anforderungen der Kita-Arbeit in Hamburg beschäftigen.

Dabei ist ein Handbuch entstanden, das den Kriterien des Bundesrahmenhandbuchs für die Evangelischen Kitas in Deutschland und den Hamburger Bildungsempfehlungen entspricht. Es ermöglicht eine Zertifizierung nach DIN EN ISO.

Die Johannes-Krippe öffnete im Januar 2011.

Nach einer internen Findungs- und Aufbauphase befinden wir uns mit unserem Team seit Sommer 2012 im Qualitätsentwicklungsprozess.



Überarbeitet 01.2024

15. Vision und Zukunftsaussichten

Bewahren, was wichtig ist.

In der Evangelischen Johannes-Krippe arbeiten wir zukunftsorientiert. Wir beobachten neue pädagogische Erkenntnisse und Konzepte, greifen diese bei Bedarf auf und entwickeln uns gerne weiter.

Auch in unseren schönen Räumen möchten wir weiterhin mit der Zeit gehen. Wir entwickeln unser pädagogisches Angebot stets weiter und bieten den Kindern auch in Zukunft ein anregendes, innovatives Raumkonzept.

Den Herausforderungen der kommenden Jahre - flexiblere Betreuungszeiten und jüngere Kinder, die mehr tägliche Zeit bei uns verbringen - begegnen wir mit Offenheit und der notwendigen Professionalität. Doch vor allem wollen wir bewahren und schützen, was uns - zum Wohle der Kinder in unserer Einrichtung - wichtig ist: unsere Kernwerte (Bindung, Gemeinschaft und Vertrauen) sowie den hohen Anspruch an die frühkindliche Erziehung und Bildung.

Wir wünschen uns in Zukunft kleine Gruppengrößen und feste Bezugspersonen für unsere Kinder.